

1. Einleitung

Wie entstand die Idee zu diesem Videoprotokoll-Projekt? Im Rahmen ihres Studiums der Erziehungswissenschaft an der Universität Bielefeld besuchte die Verfasserin dieser Arbeit mehrere Seminare aus dem Modul Medien. Sie wählte dieses Modul aus persönlichem Interesse am Umgang mit Medien. Dabei erlernte sie unter anderem die Bedienung des professionellen Videoschnittprogramms Adobe Premiere Pro und des Audioeditor-Programms Adobe Audition. Im Zuge ihrer Fallstudie führte sie, auf Grundlage ihres neu erworbenen Wissens, ein Hörspiel-Projekt im Geschichtsunterricht einer sechsten Klasse durch. Dieses Projekt baute auf eine Unterrichtseinheit zum Alten Ägypten auf. Die Schüler¹ sollten in Gruppen einen kurzen Hörspiel Beitrag zu einem vorgegebenen Thema verfassen. Während der Schreibphase dieses Projektes fiel ein Schüler besonders positiv auf, der bei den vorangegangenen Unterrichtsbesuchen von seinem Lehrer als „Störenfried“ bezeichnet worden war. Dieser Schüler zeichnete sich nun durch ein besonderes Engagement aus. Er arbeitete konzentriert an der Fertigstellung des Hörspiel Beitrages mit. Sein Verhalten fiel auch dem Lehrer positiv auf. Auf Grundlage dieser Erfahrung zur Wirkung aktiver Medienarbeit entwickelte sich schließlich die Idee zu diesem Projekt.

Die Motivation und das Interesse der Schüler sind eine wichtige Voraussetzung für einen erfolgreichen Unterricht. Doch wie können sie gefördert werden? Und wie kann ein Projekt aktiver Medienarbeit diese Prozesse unterstützen? Welche Folgen hat eine erfolgreiche Interessengengese für den Lernzuwachs? Ziel dieser Arbeit ist es, die Wirkung von aktiver Medienarbeit im Biologieunterricht zu untersuchen.

In Kapitel 2.1 „Motivation und Interesse im (Biologie-)Unterricht“ werden die Begriffe Motivation und Interesse zunächst erklärt. Es wird aufgezeigt, wie sie entstehen, welche Merkmale sie aufweisen und wie ihre Entwicklung gefördert werden kann. Hierfür werden unter anderem die Arbeit von Vogt² „Theorie des Interesses und des Nicht-Interesses“ und von Deci und Ryan³ skizziert und anschließend in Bezug zu der vorliegenden Studie gesetzt.

In Kapitel 2.2 „Aktive Medienarbeit im Biologieunterricht – Eine medienpädagogische Betrachtung“ wird zunächst umrissen, welchen Stellenwert Medien in der Lebenswelt von

¹Sämtliche Personenbezeichnungen in rein maskuliner Form (Lehrer, Rezipient, Schüler...) wurden zugunsten einer besseren Lesbarkeit verwendet, schließen jedoch auch die feminine Form mit ein.

² Vogt, Helmut, Theorie des Interesses und des Nicht-Interesses, in: Theorien in der biomedidaktischen Forschung. Ein Handbuch für Lehramtsstudenten und Doktoranten, hrsg. v. Dirk Krüger und Helmut Vogt, Berlin Heidelberg 2007.

³Killermann, Wilhelm, Hiering, Peter, Starosta, Bernhard, Biologieunterricht heute. Eine moderne Fachdidaktik, Donauwörth 2005.

Jugendlichen besitzen und welche Funktion diesbezüglich der (Medien-)Pädagogik zukommt. Es wird dargestellt, welche Aufgabe aktive Medienarbeit innerhalb der Pädagogik erfüllt. Dabei wird auch näher auf den Medienkompetenzbegriff nach Baacke⁴ eingegangen.

Aufbauend auf Kapitel 2 werden in Kapitel 3 die aufgestellten Hypothesen vorgestellt. Die detaillierte Vorstellung der geplanten Unterrichtseinheit „Energie aus Nährstoffen – Die alkoholische Gärung“, in die das Videoprotokoll-Projekt integriert wurde, erfolgt in Kapitel 4. In Kapitel 5 „Konzeption der Studie und Auswertung der Daten“ wird das Forschungsdesign präsentiert. Hierzu gehören eine Beschreibung des zeitlichen Verlaufs der Studie sowie die Vorstellung der verwendeten Messinstrumente (Fragebogen und Videoprotokoll-Analyse). Die Kapitel 6 und 7 enthalten eine Darstellung der Ergebnisse sowie die Diskussion. Im abschließenden Fazit werden Verbesserungsvorschläge in Bezug auf das Forschungsdesign und die durchgeführte Unterrichtseinheit benannt.

⁴ Baacke, Dieter, Medienpädagogik, Tübingen 2007.